



Standort Eifel profilieren
EZ Stärkung des „Wir-Gefühls“ Eifel

Neugestaltung der Gedenkstätte jüdischer Friedhof in Bollendorf

Ortsgemeinde Bollendorf

Schaffung einer jüdischen Ruhe- und Gedenkstätte durch

- Beseitigung der sichtbaren Grabungsspuren
- Begradigen/Gestaltung der Fläche
- Anlegen eines wassergebundenen Belags und eines Weges über das Gelände
- Anlegen einer Cortenstahl-Bordüre als Mäh-/Sichtkante
- Bepflanzung und Anlage einer Streublumenwiese
- Entnahme verbauter Grabsteinfragmente aus der Hauptmauer und Neuaufstellen auf Friedhofsgelände
- Freilegen der historischen Mauerfundamente
- Ersetzen fehlender Mauersteine

Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Nationalsozialismus existierte in Bollendorf eine blühende jüdische Gemeinde mit eigener Synagoge und Friedhof. Im Zuge der Novemberpogrome kam es zur Schändung des Friedhofes. Die vollständige Zerstörung des Gräberfeldes erfolgte in den 1950er Jahren, wobei bei der Errichtung der neuen Umfriedungsmauer Grabsteinfragmente verwendet wurden. Mit dem geplanten Vorhaben soll der jüdische Friedhof zu einer Gedenkstätte der jüdischen Kultur und der Verfolgten des Nationalsozialismus entwickelt werden.

Jüdischer Friedhof wird Mahnmalfunktion übernehmen

Der jüdische Friedhof in Bollendorf ist einer der wenigen jüdischen Gedenkstätte in der LEADER-Region Bitburg-Prüm. Er stellt ein besonderes kulturhistorisches Denkmal mit überregionaler Bedeutung dar. Insgesamt gibt es nur fünf jüdische Friedhöfe im Eifelkreis Bitburg-Prüm. An keinem der Friedhöfe wird so intensiv auf die Geschichte der jüdischen Gemeinde und auf den Umgang mit der jüdischen Kultur, auch in der Nachkriegszeit, eingegangen. Mit der Entwicklung der Anlage soll ein erlebbares Mahnmahl für die jüdische Kultur und der Verfolgten des Nationalsozialismus geschaffen werden.



© Felsenland Südeifel Tourismus GmbH /
Anna Carina Krebs: Blick auf den jüdischen
Friedhof

Förderung durch:





© Felsenland Südeifel Tourismus GmbH / Anna Carina Krebs: Wände mit Fragmenten jüdischer Grabsteine

Laufzeit: 20.05.2022 – 28.02.2023

Kosten/Finanzierung: **Gesamtkosten** (brutto): 46.462,54 Euro

Förderung:

ELER-Mittel:	32.923,46 Euro
Landesmittel:	7.500,00 Euro
projektunabhängige Mittel:	0,00 Euro

Eigenmittel: 6.038,76 Euro

Aktueller ausgewählt am 12.04.2022

Umsetzungstand: Bewilligung am 23.05.2022, Änderungsbescheid vom 13.01.2023 abgeschlossen